

MICHAELA ZAVADIL
(Mykenische Kommission, ÖAW)

Schachtgräber, Tholoi und Kammergräber: Bestattungen in der mykenischen Welt*

Nicht erst seit den Grabungen Heinrich Schliemanns in Mykene im Jahr 1876¹ erregen besonders die Gräber der bronzezeitlichen Eliten Griechenlands Aufmerksamkeit. Schon im 2. Jahrhundert n.Chr. erwähnte Pausanias in seiner Beschreibung Griechenlands neben dem Löwentor auch die Gräber Agamemnons und seiner Gefährten innerhalb Mykenes bzw. jene von Klytaimnestra und Aigisthos außerhalb der Siedlung, und auch den Reisenden des 18. und 19. Jahrhunderts waren die von Pausanias genannten Gräber, die sog. Schatzhäuser, noch ein Begriff.²

Der vorliegende Artikel hat Bestattungen und Bestattungssitten von der mittleren Mittelbronzezeit (auch: Mittelhelladikum) im 19. Jahrhundert v.Chr. bis zum Ende der Spätbronzezeit in Griechenland etwa um 1100 v.Chr. (s. Chronologietabelle) zum Thema.³ – Nach dem kulturellen Umbruch, der in der zweiten Hälfte der Frühbronzezeit stattgefunden hatte, ist erst ab der Phase Mittelhelladisch (= MH) II wieder ein deutlicher Aufschwung faßbar, der v.a. durch Grabfunde belegt werden kann.⁴ In der Mehrzahl der Gräber dieser Zeit finden sich keine oder nur wenige Beigaben; einige Beisetzungen, die man reicher ausstattete, belegen aber gegen Ende von MH II oder am Übergang zu MH III die Herausbildung von Gruppen, die auf opulenterer Ausstaffierung der Verstorbenen Wert legten. Zunehmender Wohlstand ist manchmal auch in Siedlungen nachweisbar: ein Anhänger aus dreieckigem Goldblech fand sich in der Zerstörungsschicht eines Hauses auf der Aspis von Argos.⁵ Die Phase vom ausgehenden Mittelhelladikum (MH III) bis Späthelladisch (= SH) IIA wird nach den namengebenden reichen Gräbern in Mykene als Schachtgräberzeit bezeichnet. Abgesehen von den eingangs genannten, von Heinrich Schliemann entdeckten Bestattungen im sog. Gräberrund A fanden griechische Archäologen in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts eine weitere, etwas ältere Anlage, die sie als Gräberrund B bezeichneten.⁶ Charakteristisch für diese Phase ist die Herausbildung kleinräumiger Herrschaften v.a. in der Peloponnes, aber auch am griechischen Festland. Unter diesen Herrschaften kristallisierten sich spätestens gegen Ende der Schachtgräberzeit an verschiedenen Orten des griechischen Festlandes einzelne Machtzentren heraus, die sog. Paläste. Sie stellten bis zu ihrer gewaltsamen Zerstörung um 1200 v.Chr. am Ende von SH IIIB die Knotenpunkte von Wirtschaft und Verwaltung dar.⁷ Die folgende, letzte Periode der griechischen Spätbronzezeit, die Phase SH IIIC, sah wieder die Rückkehr zu kleineren Herrschaften, vergleichbar jenen, die am Beginn der mykenischen Epoche bestanden hatten.

* Die Abkürzungen von Zeitschriften und Reihen richten sich nach den vom Deutschen Archäologischen Institut verwendeten Sigeln (http://www.dainst.org/medien/de/red_Abzukuerzende_Zeitschriften.pdf; letzter Zugriff: 17. Mai 2013).

¹ Schliemann 1878. Für die Publikation der Funde aus den Grabungen Schliemanns s. Karo 1930.

² Paus. 2, 16, 5–7. Zu Erwähnungen Mykenes seit der Antike s. Lavery/French 2003, 1–5. Für die Forschungsgeschichte von Löwentor und Schatzhaus des Atreus s. Blakolmer 2010, 49–66, und Buscemi 2010, 67–86.

³ Zur Chronologie allgemein s. Shelmerdine 2008, 3–6, und Manning 2010. Für die Datierung des Endes der Bronzezeit um 1085/1080 v.Chr. s. Weninger/Jung 2009, 416 Fig. 14.

⁴ Zusammenfassend zu den Änderungen in der zweiten Hälfte der Frühbronzezeit Alram-Stern 2004, 522–534. S. ferner die entsprechenden Artikel über die Frühbronzezeit auf dem griechischen Festland (Pullen 2008 und Forsén 2010) und auf den Kykladen (Broodbank 2008 und Renfrew 2010) im Cambridge Companion (2008) bzw. im Oxford Handbook (2010).

⁵ Touchais 1980, 698f., 697 Abb. 11. Piérart/Touchais 1996, 15. Zu kretischen Vorbildern solcher Anhänger s. Reinholdt 1993, 18f.

⁶ Für die Grabungsberichte von Gräberrund A s. Anm. 1; für Gräberrund B s. Mylonas 1973. Weiterführende Literatur ist verzeichnet in Cavanagh/Mee 1998, 28f., 33, 43f., 50f., und in Rutter 2001, 136 mit Anm. 166. S. ferner Papazoglou-Manioudaki et al. 2009. Nafplioti 2009. Papazoglou-Manioudaki et al. 2010. Dickinson et al. 2012.

⁷ Für genauere Ausführungen zu Geschichte und Entwicklung der mykenischen Palaststaaten und für weiterführende Literatur s. die verschiedenen Beiträge im Cambridge Companion (2008) bzw. im Oxford Handbook (2010).

Relative Chronologie	Kalenderjahre v.Chr.
Mittelbronzezeit (Mittelhelladikum)	2100/2000–1700/1600
MH I	2100/2000–1900
MH II	1900–1800/1700
MH III	1800/1700–1700/1600
Spätbronzezeit (Späthelladikum = mykenische Epoche)	1700/1600–1100
SH I	1700/1600–1600/1500
SH IIA	1600/1500–1490/1430
SH IIB	1490/1430–1430/1390
SH IIIA	1430/1390–1300
SH IIIB	1300–1200
SH IIIC	1200–1100

Die Mittel- und Spätbronzezeit in Griechenland:
Absolute Chronologie (Shelmerdine 2008, 4–6. Voutsaki et al. 2009, 34)

Nach diesem Überblick über die Grundzüge der historischen Entwicklung werden im Folgenden Gräber und Bestattungssitten der Mittelbronzezeit⁸ vorgestellt, welche die Grundlage für die späteren Entwicklungen bildeten; danach wird genauer auf die Entwicklung von Gräbern und Bestattungssitten in der mykenische Epoche eingegangen.⁹ In der mittleren Bronzezeit bettete man Verstorbene v.a. in Gruben- und Kistengräbern bzw. in mehr oder weniger großen Tongefäßen zur Ruhe. Diese Gräber können sowohl Teil eines Tumulus¹⁰ als auch Teil eines ebenen Friedhofes sein, der sich außerhalb der Siedlung erstreckte. Daneben finden sich auch Bestattungen, die im Bereich der Siedlung angelegt wurden. Ein Fundort, der alle diese Grabformen vereint, ist Asine in der Argolis. Innerhalb der Siedlung, die sich am Ende des Mittelhelladikums vom nordwestlichen Abhang des Kastraki bis zu den Ausläufern des Barbounahügels erstreckte, fand man etwa 150 Gräber, wobei das zeitliche Verhältnis von Gebäuden und Gräbern häufig nicht mehr festzustellen war.¹¹ Es ist aber zu vermuten, daß man die Gräber zwar innerhalb der Siedlung angelegt hat, jedoch Areale benützte, die zum Zeitpunkt des Begräbnisses brachlagen, bzw. Bestattungen im tatsächlich bewohnten Gebiet v.a. für Säuglinge und Kleinkinder reservierte.¹² Östlich der Siedlung erstreckte sich eine kleine Nekropole, in der sich verschiedene Gräber um einen Tumulus anordneten.¹³

Charakteristisch für mittelbronzezeitliche Bestattungen ist die Tatsache, daß man, gemessen an erhaltenen Funden, den Verstorbenen selten etwas mit ins Grab gab. So waren in Asine ca. 75% der Gräber beigabenlos, und auch im boiotischen Theben enthielten etwa 70% der mittelbronzezeitlichen Gräber keine Beigaben.¹⁴ Wenn Beigaben vorgefunden werden, so handelt es sich meist um Tongefäße, die dem Essen und Trinken dienten. Seltener kommen Objekte aus Metall vor: Ringe, Nadeln, Messer und Pinzetten aus Bronze; daneben findet man auch Werkzeuge aus Obsidian und Flint sowie Spinnwirtel aus Ton. Da diese Funde nicht nur sowohl in Frauen- als auch in Männergräbern anzutreffen sind, sondern auch alle Altersklassen abdecken, kann man annehmen, daß die Entscheidung, ob jemand mit Beigaben bestattet wurde, nicht allein auf den Faktoren Geschlecht und Alter beruhte.¹⁵ Die Tatsache, daß sich auch Kinderbestattungen mit Beigaben finden, spricht vielleicht dafür, daß sozialer Status vererbt werden konnte. Rückschlüsse auf religiöse Hintergründe und Jenseitsvorstellungen sind auf dieser Basis schwer. Helène Whittaker betonte, daß sich in agrarischen Gesellschaften, zu denen die mittelhelladische zweifellos zählte, religiöse Vorstellungen, die eng

⁸ Für Zusammenfassungen des Forschungsstandes s. Cavanagh/Mee 1998, 23–39. Voutsaki 2010, 103f., 107f. Mee 2010, 282–284.

⁹ Aus der großen Bibliographie zur mykenischen Gräberkunde seien hier folgende Werke genannt, die als Grundlage für weitere Lektüre dienen können: Allgemein: Cavanagh/Mee 1998. Gallou 2005. Tholoi und Tumuli: Pelon 1976. Pelon 1998. Gebaute Kammergräber: Papadimitriou 2001. Kisten- und Grubengräber sowie Gefäßbestattungen: Lewartowski 2000.

¹⁰ Zu Tumuli und ihrer Herkunft s. Müller 1989 und Müller-Celka 2007.

¹¹ Frödin/Persson 1938, 115–146. Nordquist 1987, 91–106. Nordquist 1996. Nordquist 2002a. Georgousopoulou 2004.

¹² Für vergleichbare Befunde in anderen Fundorten s. Maran 1995, 70f. Milka 2010. Sarri 2010, 45–53, 199f.

¹³ Dietz 1980. Dietz 1982. Voutsaki et al. 2009. Voutsaki et al. 2011.

¹⁴ Nordquist 2002a, 24, 27. Aravantinos/Psaraki 2010, 395 Fig. 6.

¹⁵ Nordquist 1990, 38.

mit Fruchtbarkeit und Wachstum verknüpft sind, oft auf die Verstorbenen konzentrieren.¹⁶ Diese Annahme findet eine Bestätigung durch die v.a. in der Schachtgräberzeit häufig anzutreffende Kombination von Ausguß- und Trinkgefäßen in Gräbern, die mit Speise- und Trinkritualen verbunden werden können.¹⁷ Auffällig ist die Anhäufung von Gefäßen in jüngeren Gräbern dieser Phase, die dahingehend interpretiert werden kann, daß gemeinsames Essen und Trinken schon zu Lebzeiten an Bedeutung gewonnen hatte¹⁸ und/oder an den Totenfeiern mehr Personen teilnahmen als früher. Beides dürfte zutreffen: Einerseits belegen Funde in Siedlungen v.a. in der Nordostpeloponnes die Zunahme von Gefäßsets am Ende der Mittelbronzezeit, und andererseits bietet der Befund aus den beiden Schachtgräbern in Lerna in der Argolis ein starkes Indiz für die zweite Annahme: hier fand man in der Verfüllung der Gräber die Fragmente von etwa 1000 Tongefäßen und viele Tierknochen.¹⁹ Gullög Nordquist wies darauf hin, daß diese besser ausgestatteten Gräber außerhalb der Siedlungen liegen, was ihrer Meinung nach dahingehend zu interpretieren ist, daß sich Eliten herausbildeten, die Wert auf einen räumlich getrennten Begräbnisplatz legten.²⁰ Ab der Mitte der Mittelbronzezeit nahmen, wie bereits erwähnt, jene Bestattungen zu, die man nicht „nur“ mit einer steigenden Zahl an Keramikgefäßen versah. Das wohl bekannteste Beispiel ist die Beisetzung eines 22–26jährigen Mannes, die in Kolonna auf Ägina im Saronischen Golf gefunden wurde.²¹ Mit einem Beigabenensemble bestehend aus Diadem, Schwert, Dolch, Lanze, Rasiermesser, Pfeilen und entweder Helm oder Schwertgurt, besetzt mit Eberzahn-lamellen, stellt diese Bestattung derzeit ein isoliertes Phänomen dar, das aber schon auf die extrem reichen Beigaben aus den Schachtgräberrunden von Mykene hinweist. Daneben ist auch auf dem Festland eine Zunahme besser ausgestatteter Gräber zu beobachten,²² die schließlich in den bekannten Schachtgräbern von Mykene kulminiert. Neben der vielfältigeren Ausstattung der Toten ist eine weitere Änderung zu beobachten: während in der mittleren Bronzezeit Einzelbestattungen üblich waren, begann man in der Schachtgräberzeit in einem Grab mehrere Personen zur Ruhe zu betten, was als Zunahme der Bedeutung von Abstammung und Familie interpretiert wird.²³

Die Schachtgräberrunde A und B von Mykene sind in ihrer Kombination von Grabtyp und Beigabenreichtum einzigartig. Ein Schachtgrab besteht aus einem namengebenden rechteckigen Schacht, auf dessen Boden der Leichnam ruht, und dessen untere Wände mit Bruchsteinmauern ausgekleidet sind. Auf diesen Bruchsteinmauern liegt eine Abdeckung aus organischem Material und/oder Steinplatten, die man mit Lehm bedeckte. Der verbleibende Schacht wurde mit Erdreich verfüllt und manchmal durch eine Stele gekennzeichnet.²⁴ Zwischen 54 und 73 Personen setzte man im Zeitraum zwischen MH III und SH IIA in den Schachtgräbern von Mykene bei.²⁵ V.a. die Bestattungen des etwas jüngeren Gräberrundes A wurden mit einer großen Zahl an Beigaben versehen: Waffen, Gefäße aus Bronze, Edelmetall²⁶ und Stein, Schmuck, aber auch Keramik, und nicht zuletzt die bekannten Masken, von denen jene, die Forscher nach Schliemann dem homerischen Helden Agamemnon zuschrieben, wohl die bekannteste ist.²⁷

Auch wenn Gräber mit dieser außergewöhnlich großen Zahl an Beigaben bislang an keinem anderen Fundort des bronzezeitlichen Griechenland entdeckt wurden, zeigen ähnlich ausgestattete Beisetzungen aus anderen Orten der Argolis, aber auch aus der Korinthia und v.a. aus Messenien, daß es sich hier keineswegs um ein allein auf Mykene beschränktes Phänomen handelt.²⁸ Wenn man sich aber nun die Gräber ansieht, in denen diese Personen etwa in Messenien bestattet wurden, wird ein markanter Unterschied zu Mykene deutlich: es handelt sich nämlich nicht um Schacht-, sondern meist um Kuppelgräber (Tholoi). Kuppelgräber

¹⁶ Whittaker 2010, 537.

¹⁷ Nordquist 1999. Nordquist 2002a, 25–28. Nordquist 2002b. Wright 2004a, 18–25. Wright 2004b.

¹⁸ S. dazu Wright ³2000. Wright 2004c, 71, 73, 76.

¹⁹ Lindblom 2007.

²⁰ Nordquist 2002a, 25. Nordquist 2002b, 132f.

²¹ Kilian-Dirlmeier 1997.

²² Eine Zusammenstellung hervorgehobener Gräber der mittleren Bronzezeit bietet Kilian-Dirlmeier 1997, 83–122.

²³ Nordquist 2002a, 29 mit Anm. 27 (mit älterer Literatur). Nordquist 2002b, 133.

²⁴ Für die zeichnerische Rekonstruktion eines Schachtgrabes s. Mylonas 1973, 244 Abb. 28.

²⁵ Minoans and Mycenaeans 1999, 222, 226: 54 Bestattungen. Kilian-Dirlmeier 1986, 177 Tab. 1: 71–73 Bestattungen.

²⁶ Für eine Interpretation der Goldfunde aus den Schachtgräbern in religiösem Kontext s. Whittaker 2006.

²⁷ S. Anm. 1. Zusammenfassend zur sog. Maske des Agamemnon: Zavadil 2009, 101.

²⁸ Vgl. dazu Wright 1995.

wurden vornehmlich in Messenien, aber auch in anderen Landschaften wie etwa der Korinthia und am Saronischen Golf schon ab MH III nachgewiesen.²⁹ Ihre Herkunft ist umstritten. Zahlreiche Forscher sprachen sich für eine Verwandtschaft der festländischen Tholoi mit den kretischen Kuppelgräbern aus.³⁰ Gegner dieser Annahme wiesen auf die beträchtlichen Unterschiede zwischen den Tholoi Kretas und denen des Festlandes hin:³¹ Die kretischen Grabbauten sind älter als jene auf dem Festland und den umgebenden Inseln und es gibt keine oder nur eine sehr geringe zeitliche Überschneidung. Auch fehlen Tholoi in Gegenden mit starkem minoischem Einfluß, wie etwa auf Kythera. In den kretischen Kuppelgräbern fanden – im Gegensatz zu den festländischen – oft Dutzende von Bestattungen statt. Die Tholoi Kretas wurden oberirdisch errichtet und weisen aus diesem Grund weder Dromos noch Tumulus auf; sie haben oft Annexbauten, die am Festland fehlen. Die festländischen Kuppelgräber hat man zum größten Teil unterirdisch errichtet, wobei aber darauf hingewiesen werden muß, daß gerade frühe Anlagen wie Tholos V in Pylos oder die Südtholos I in Peristeria³² auf der Erdoberfläche erbaut wurden. Abgesehen von der Hypothese, daß die Kuppelgräber Kretas und des Festlandes in Beziehung stünden, wurde auch die Ansicht geäußert, daß sich die festländischen Tholosgräber aus den Tumuli entwickelt haben könnten.³³

Jedenfalls dienten die Tholoi v.a. in Messenien nicht nur sozial hochrangigen Personen als Bestattungsorte, sondern auch weniger bedeutenden Gesellschaftsschichten. Dies wird deutlich, wenn man etwa Tholos V von Pylos mit den kleinen Grabbauten von Koukounara/Gouvalari vergleicht, die sich nicht nur durch ihre Größe unterscheiden, sondern auch durch das Inventar der Beigaben.³⁴ Den Menschen, die man in Tholos V von Pylos beigesetzt hat, gab man Gegenstände mit ins Grab, für die Parallelen in den Schachtgräbern von Mykene zu finden sind. In deutlichem Gegensatz dazu steht die Ausstattung der Verstorbenen in Koukounara/Gouvalari: bei ihnen fand man Gefäße und Spinnwirtel aus Ton, Messer und Pinzetten aus Bronze sowie Pfeilspitzen und Perlen aus Stein.

Bemerkenswert ist, daß man die Form des Tholosgrabes mit Dromos, Stomion und runder Grabkammer bei in den anstehenden Boden gehauenen Gräbern, sog. Kammergräbern, imitiert hat.³⁵ Neben diesen Kammergräbern, die bis ins Detail Kuppelgräber nachahmen, kommen aber auch schon ab SH I vereinzelt Kammergräber vor, die einen annähernd rechteckigen oder ovalen Grundriß und ein beinahe flaches Dach aufweisen.³⁶ Neben Schachtgräbern, Tholoi und Kammergräbern entstand ein weiterer Grabtyp, der als „Built Chamber Tomb“ Eingang in die Literatur gefunden hat.³⁷ Unter diesem Begriff wird eine Gruppe von Grabbauten zusammengefaßt, die begehbar sind, aus Steinen errichtet wurden und keinen runden Grundriß haben sowie meist eine flache Deckung aus Steinplatten aufweisen.

Den eben genannten Gräbern ist gemeinsam, daß man die Verstorbenen in ihnen entweder auf dem Boden zur Ruhe gebettet hat oder sie in den schon aus der Mittelbronzezeit bekannten Gruben und Kisten bestattete. Es wurde demnach die traditionelle Art der Bestattung weiter praktiziert, allerdings mit der Veränderung, daß man diese vorher einzeln angelegten Gräber zu größeren architektonischen Einheiten zusammenfaßte, die mehrfach betretbar waren, und diese Grabbauten über einen langen Zeitraum für zahlreiche Bestattungen immer wieder verwendete. Bei den mittelhelladischen Tumuli handelt es sich zwar auch um öfter verwendbare Grabanlagen, der bedeutsame Unterschied besteht aber in der Tatsache, daß man unter einem Tumulus mehrere Einzelbestattungen versammelte, während man in Tholoi und Kammergräbern die einzelnen Beisetzungen in einem Raum nebeneinander vornahm.

²⁹ Messenien: Boyd 2002. Zavadil in Druck. Korinthia, Korinth: Kasimi in Druck. Kasimi in Vorbereitung. Saronischer Golf, Galatas, Tholos 3: Konsolaki-Giannopoulou 2003, 178–180. Konsolaki-Giannopoulou 2010, 72f.

³⁰ Hood 1960. Rutter 2005, 19. Vorsichtig zustimmend äußerte sich Pelon 1976, 442–448.

³¹ Korres 1976b. Dickinson 1994, 225–227. Dickinson 2005, 53. Dickinson 2011.

³² Pylos, Tholos V (sog. Grave-Circle, sog. Tholos Vagenas): Blegen et al. 1973, 134–176. Zavadil 2000. Boyd 2002, 147–152. Zavadil in Druck. Peristeria, Südtholos 1: Korres 1976a, 507–513. Korres 1977, 319–324. Boyd 2002, 167–175. Zavadil in Druck.

³³ Korres 1984, 147–149.

³⁴ Pylos, Tholos V: s. Anm. 32. Koukounara/Gouvalari, Tumulus α (Tholoi 1–10): Korres 1974, 141f. Korres 1975, 431–482. Pelon 1998, 124–128. Boyd 2002, 108–113. Zavadil in Druck.

³⁵ Danielidou 2000.

³⁶ Dickinson 1983, 60f.

³⁷ Papadimitriou 2001.

Mit dem Ende der Schachtgräberzeit in SH II bestattete man in Teilen der Peloponnes und in Mittelgriechenland in Tholoi und den verschiedenen Varianten von Kammergräbern. Diese Entwicklung erfuhr im Lauf von SH II noch eine deutliche Steigerung. In Mykene wurden die Schachtgräber als Bestattungsplätze der Elite durch Tholoi abgelöst: etwa zeitgleich mit dem Ende der Belegung von Gräberrund A errichtete man hier die ersten Kuppelgräber, die auf Grund ihrer Größe und z.T. auch wegen der Qualität ihrer baulichen Ausführung sicher als Bestattungsplätze einer sozial hochstehenden Schicht verstanden werden dürfen.³⁸ Da diese Gräber zum Zeitpunkt ihrer Erforschung ausnahmslos sehr stark gestört waren, kann man die zweifellos reiche Ausstattung der Verstorbenen nur durch Rückschlüsse von anderen, etwa gleichzeitigen, nicht so gründlich geleerten Tholosgräbern zu rekonstruieren versuchen. Als Beispiel sei hier nur das Inventar aus dem ungestörten Kistengrab der Tholos von Vaphio in Lakonien genannt.³⁹ Auch an Orten, an denen bis SH II keine Tholoi vorhanden waren, errichtete man nun Kuppelgräber von oft herausragender Qualität, so etwa in Tragana und Antheia in Messenien.⁴⁰

An zahlreichen Orten entstanden in dieser Phase neue Kammergrabnekropolen. So wurde etwa in Argos die Verwendung der in der Ebene gelegenen, locker belegten alten Nekropole beendet, und ein neuer Friedhof, bestehend aus Kammergräbern, auf dem Sattel der Deiras angelegt.⁴¹ Daß diese Entwicklung nicht auf die Argolis beschränkt war, sieht man an einer ähnlichen Entwicklung in Theben in Boiotien: auch hier wurden spätestens in SH II Gruben- und Kistengräber durch Kammergräber abgelöst.⁴² Vielleicht in Mykene, mit Sicherheit jedenfalls in der Argolis, entstand in dieser Phase eine Variante des Kammergrabes, die offensichtlich Gebäude imitiert. Diese Gräber weisen nicht nur einen akkurat rechteckigen Grundriß auf, sondern sind nach oben hin von einem ebenfalls in den anstehenden Boden gehauenen Giebeldach abgeschlossen.⁴³ Herausragend in diesem Zusammenhang ist eines der Kammergräber in Antheia in Messenien. Hier hat man abgesehen von einer Faszie, welche den Eingang umrahmt, oberhalb des Türsturzes acht runde Scheiben in den Fels gemeißelt, die als Imitationen von Balkenköpfen zu interpretieren sind.⁴⁴ Diese Reihe setzt sich mit je einer Scheibe links und rechts am Türstock nach unten hin fort. Ähnlicher Schmuck ist sonst nur bei mit Fresken dekorierten Stomionfassaden nachgewiesen.⁴⁵ Parallelen aus der Hausarchitektur zeigt etwa das Bruchstück eines Freskos aus dem Palast von Pylos.⁴⁶

Mit dem Beginn der Palastzeit im Lauf von SH IIIA ist eine Änderung in der Verwendung von Kuppel- und Kammergräbern zu beobachten: zahlreiche Tholoi wurden aufgegeben, und die Mehrheit der Bevölkerung wurde (v.a. ab SH IIIA2⁴⁷) in verschieden reich ausgestatteten Kammergräbern bzw. zu einem geringen Teil auch noch in Kisten-⁴⁸ und Grubengräbern bzw. in Tumuli beigesetzt.⁴⁹ Regionale Unterschiede sind zu beobachten: so hat sich etwa in Messenien die Verwendung von Kammergräbern nie so durchgesetzt wie in anderen Landschaften des griechischen Festlandes. Die Tatsache, daß mit der Herausbildung der Paläste auch die Bestattung in den Kuppelgräbern stark eingeschränkt wurde, hat man mit dem Machtverlust der Eliten zu erklären versucht. Daneben wurden v.a. von Sofia Voutsaki auch Ursachen wirtschaftlicher Natur – nämlich die Kanalisierung des Reichtums auf die Paläste – für diese Entwicklung verantwortlich gemacht.⁵⁰

³⁸ Wright 1995. Panagiotopoulos 2008.

³⁹ Tsountas 1889. Kilian-Dirlmeier 1987.

⁴⁰ Zusammenfassend zu den Fundorten (mit Angaben der relevanten älteren Literatur): Tragana: Pelon 1976, 195–197, 484f. (Nr. 15). Pelon 1998, 103–106. Boyd 2002, 131f. (Nr. 18). Zavadil in Druck. Antheia: Chatzi-Spiliopoulou 1996/97, 539f. Pelon 1998, 123f. Boyd 2002, 185 (Nr. 43). Zavadil in Druck.

⁴¹ Piérart/Touchais 1996, 18. Deiras: Vollgraff 1904. Deshayes 1953. Deshayes 1966. Touchais et al. in Druck.

⁴² Wright 2008, 148f.

⁴³ Zavadil 2007.

⁴⁴ Chatzi-Spiliopoulou 1998, 235, Taf. 99d. Chatzi-Spiliopoulou 2001, 297 Anm. 37, Taf. 29.1.

⁴⁵ Für eine Sammlung gemalter Balkenköpfe auf Fassaden von Kammergräbern s. Zavadil 2007, 354 Anm. 12. Für Überlegungen zur Herkunft bemalter Stomionfassaden s. Sgouritsa 2011.

⁴⁶ Lang 1969, 139f., Taf. 78.

⁴⁷ Wright 2008, 149.

⁴⁸ So etwa in einer aus Kistengräbern bestehenden Nekropole in Iolkos in Thessalien: Theochares/Theochares 1970. Für weitere Fundorte s. Dickinson 1983, 62.

⁴⁹ Vgl. dazu die Verbreitungskarten in Cavanagh/Mee 1998, 194–196 Abb. 5.1–3, 214–216 Abb. 6.1–3.

⁵⁰ Voutsaki 1995, 62. Voutsaki 1998, 54.

Wenige Kuppelgräber hat man neu erbaut. Das bekannteste ist zweifellos das schon anfangs genannte sog. Schatzhaus des Atreus in Mykene, das mit seinem 36 m langen Dromos, einem Kammerdurchmesser von 14,5 m und seiner einstmals aufwendig gestalteten Fassade auch eines der größten und eindrucksvollsten Tholosgräber Griechenlands darstellt.⁵¹ In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist das erst im Jänner 2004 entdeckte Kuppelgrab von Volos/Kazanaki in Thessalien,⁵² das – was bislang in der mykenischen Welt ohne Parallelen ist – auf einer Steinplatte über seinem Entlastungsdreieck sieben eingeritzte Zeichen trägt, die Linear B-Zeichen ähneln. Die Zeichen sind nach Meinung der Ausgräberinnen Vasiliki Adrimi-Sismani und Stamatia Alexandrou vielleicht auf die sieben in der Grabkammer beigesetzten Personen zu beziehen.⁵³

Nach dem Fall der Paläste am Ende von SH IIIB um 1200 v. Chr. bietet sich ein verändertes Bild. Man errichtete keine großen Tholoi mehr, und auch die Neuanlage von Kammergräbern ging zurück.⁵⁴ Einzelne alte Kuppelgräber verwendete man nach einer Unterbrechung in späteren Phasen von SH IIIC neuerlich für Bestattungen, und neue, kleine Tholoi bzw. gebaute Kammergräber wurden in den Randgebieten der mykenischen Welt errichtet, so etwa in der Phokis, in Thessalien und auf Kephallonia. Bedingt durch die Aufgabe von Siedlungen fand auch die Belegung von Kammergrabnekropolen ein Ende. Dort, wo Siedlungen weiterbestanden, wurden entweder alte Kammergräber weiter- oder aber auch nach einer längeren Pause wiederverwendet,⁵⁵ bzw. neue Gräber angelegt. Daneben kam es auch zur Neugründung von Siedlungen mit zugehörigen Kammergräbern. Die am besten bekannte, in SH IIIC neu eingerichtete Kammergrabnekropole ist jene von Perati in Attika.⁵⁶ Im Westen der Peloponnes und auf Kephallonia legte man neue Kammergräber an, die insofern ungewöhnlich sind, als man in ihre Kammerböden parallele Schächte, in die man die Verstorbenen bettete, links und rechts eines „Steges“ eintiefte.⁵⁷ Abgesehen von diesen Gräbern sind neu angelegte Kammergräber in SH IIIC häufig klein und wurden oft nur noch ein bis drei Mal belegt; dies steht in krassem Gegensatz zu den älteren Anlagen, in denen man oft mehr als zehn Personen beigesetzt hatte. Gegen Ende von SH IIIC ist eine Zunahme von Bestattungen in Kistengräbern zu beobachten, was vielleicht als logische Fortsetzung dieser Entwicklung verstanden werden darf. Die regionale Varianz in dieser Phase ist mit jener am Beginn der mykenischen Epoche in der Schachtgräberzeit vergleichbar.⁵⁸

Wie hat man sich nun den Ablauf eines Begräbnisses in einem Kammer- oder Kuppelgrab vorzustellen?⁵⁹ Auf einem nachpalastzeitlichen Krater aus Ag. Triada in Elis findet sich die Darstellung einer Prothese, während das Fragment einer Amphore aus Kladeos/Trypes ebenfalls in Elis eine Ekphora zeigt.⁶⁰ Larnakes (tönerne Sarkophage), die man in der palastzeitlichen Kammergrabnekropole von Tanagra in Boiotien⁶¹ gefunden hat, zeigen Prozessionen von Frauen, die klagend ihre Arme erhoben haben. Die Vorstellung, daß es sich dabei um den Leichenzug zum Grab handelt, ist zwar verlockend, aber nicht zu beweisen. Der Leichnam wurde jedenfalls zum Grab gebracht und in der Kammer entweder auf dem Boden niedergelegt oder in einem Kisten- oder Grubengrab bestattet. Die Verwendung von Larnakes und Särgen aus Holz oder Stein ist am griechischen Festland nur selten nachgewiesen.⁶² Verschiedene Befunde (und auch die Darstellungen auf den Larnakes) legen nahe, daß man den Verstorbenen in Tuche wickelte, die auch mit aufgenähtem oder -geklebtem Zierat aus dünnem Goldblech geschmückt sein konnten. Um den Leichnam, der oft mit Gegenständen des persönlichen Gebrauchs ausgestattet war, stellte man mehr oder weniger Keramikgefäße auf. Danach verließ man die Grabkammer, verschloß ihren Zugang mit einer Trockenmauer oder einem Tor⁶³ und

⁵¹ Zusätzlich zu der in Pelon 1976, 171–175 (Nr. 1J), genannten Literatur sei hier noch auf Como 2007 und Hiller 2009 verwiesen.

⁵² Adrimi-Sismani/Alexandrou 2009. Papathanasiou 2009. Guerra et al. 2009. Adrimi-Sismani 2010.

⁵³ Adrimi-Sismani 2004/05, 60f. Del Frio 2007, 220. Den Hinweis auf diesen Artikel verdanke ich Jörg Weihartner.

⁵⁴ Cavanagh/Mee 1998, 89–97. Dickinson 2006, 178–183. Deger-Jalkotzy 2008, 398f.

⁵⁵ S. dazu Cavanagh/Mee 1978.

⁵⁶ Iakovidis 1969/70.

⁵⁷ Souyouzoglou-Haywood 1999, 48–57. Kontorli-Papadopoulou 1987, 149f.

⁵⁸ Dickinson 1983, 67. Deger-Jalkotzy 2008, 398.

⁵⁹ S. auch Cavanagh/Mee 1998, 106–116.

⁶⁰ Prothesis: Vikatou 2001. Ekphora: Vikatou 2012.

⁶¹ Spyropoulos 1969. Spyropoulos 1970. Spyropoulos 1973. Spyropoulos 1974. Spyropoulos 1975. Vermeule 1965. Immerwahr 1995. Mee/Cavanagh 1995. Phialon/Farrugio 2005. Zur Darstellung von Sphingen auf den Larnakes s. Tournavitou 2009.

⁶² Hägg/Sieurin 1982. Ergänzend s. Muhly 1996, 206–211. Tzavella-Evjen/Stultz 1997, 349. Cavanagh/Mee 1998, 67, 69, 72, 74f., 91. Mårtensson 2002.

⁶³ Für Überlegungen bezüglich eines Verschlusses von Kammergräbern mit Holztüren s. Moschos 2008.

dürfte noch eine Zeremonie durchgeführt haben, die ihren materiellen Niederschlag im häufigen⁶⁴ Auffinden zerbrochener Kylikes in den Dromoi gefunden hat. Vermutlich wurde noch ein Toast auf den Verstorbenen ausgebracht, und danach hat man die Trinkgefäße zerschmettert.⁶⁵ Das Zuschütten des Dromos beendete die Bestattungszeremonie. Wenn später eine neue Beisetzung anstand, hob man den Dromos mehr oder weniger weit neu aus, trug die Vermauerung des Stomions mehr oder weniger weit ab und bestattete den Leichnam in der Grabkammer.⁶⁶ Nun ist absehbar, daß bei dieser Vorgehensweise die Grabkammer früher oder später überbelegt war. Spätestens dann sammelte man die Überreste der älteren Beisetzungen und barg sie in einer zu diesem Zweck ausgehobenen Grube oder häufte sie am Kammerboden auf. In manchen Gräbern legte man besonderen Wert auf die Schädel und Langknochen, die zusammengeschichtet wurden.⁶⁷ Was mit den Beigaben geschah, ist nicht ganz klar. Z.T. wurden sie mit den Knochen verlagert, wobei im Halbdunkel der Gräber gerade kleine Gegenstände auch am Boden liegen bleiben konnten; z.T. muß man auch von der Annahme ausgehen, daß man sie wieder aus den Gräbern entfernt hat – also nicht jedes Grab, das uns jetzt beraubt anmutet, muß auch tatsächlich beraubt worden sein.⁶⁸

Es gibt aber auch unberaubte Gräber, in denen man entweder gar keine Bestattung oder aber keine Bestattung *in situ* angetroffen hat.⁶⁹ So enthielt etwa die Grabkammer der Tholos von Kokla⁷⁰ in der Argolis zum Zeitpunkt ihrer Ausgrabung keine Bestattung. Auf ihrem Boden, der im Zentrum Spuren eines großen Feuers zeigte, befanden sich u.a. Glasperlen und zwei Siegel, eine geschweifte Amphore und eine goldene einhenkelige Tasse.⁷¹ Auf einer aus Bruchsteinen errichteten und mit Lehm verkleideten Bank lagen vier silberne Gefäße, und drei ineinandergestellte Silbergefäße fanden sich auf dem Boden östlich der Bank. Abgesehen davon stieß man auf drei nicht näher bestimmte Tierknochen. Die Vermauerung des Stomions war zum Zeitpunkt der Ausgrabung intakt, sie ließ aber erkennen, daß man sie mindestens dreimal (zumindest teilweise) geöffnet und wieder vermauert hatte.⁷² Vor dem Stomion lagen auf dem Boden des Dromos zwei zerbrochene unbemalte Kylikes, und in der Verfüllung des Dromos fand man in 3 m Tiefe – vor dem Türsturz des vermauerten Stomions – die Skelette zweier Schafe oder Ziegen. Außerhalb der Grabkammer, in zwei Nischen in den Wänden des Dromos, fanden sich insgesamt drei beigabenlose Bestattungen *in situ*. Die Ausgräberin Katie Demakopoulou äußerte die Vermutung, daß man – vielleicht vor einer geplanten neuen Bestattung – die Verstorbenen aus der Kammer an einen anderen Ort überführt hatte.⁷³ Im Zuge dieser Tätigkeit wurden wohl auch die vor dem Stomion gefundenen Tiere geopfert.

Die Brandspuren verbinden die Tholos von Kokla mit zahlreichen anderen Kammer- und Tholosgräbern, in denen schon die Archäologen des 19. Jahrhunderts sowohl auf den Böden als auch an Skeletten und Funden Spuren von Feuer festgestellt hatten.⁷⁴ Besonders beeindruckend in diesem Zusammenhang ist der Befund in dem schon vorher erwähnten Kuppelgrab von Volos/Kazanaki: In der Grabkammer fand man die Überreste von sieben Personen, die gleichzeitig und nach dem Vergehen der Weichteile in der Tholos verbrannt worden waren. Die verbliebenen Knochenfragmente waren danach auf die Gräber und Gruben der

⁶⁴ Zur regionalen Varianz diverser Beigaben s. Cavanagh 1998, 107–110. Cavanagh/Mee 1998, 115.

⁶⁵ S. bereits Wace 1932, 131, und Blegen 1937, 237f.; ferner Whittaker 2008, 93–96. Eine Larax aus Kammergrab 36 in Tanagra zeigt eine Trauernde sowie eine Person, die in ihrer linken Hand eine Kylix hält (Spyropoulos 1973, 21, Taf. 10β. Mee/Cavanagh 1995, 49 Abb. 9, 50). Zwischen ihnen ist ein mit einem Schachbrettmuster gefülltes Rechteck zu sehen – vielleicht die Abbildung des vermauerten Stomions?

⁶⁶ Daneben existieren auch Bestattungen im Boden bzw. in Nischen in den Wänden der Dromoi. Warum man manche Personen nicht in den Grabkammern beigesetzt hat, ist unbekannt. Vielleicht handelt es sich um Fälle, bei denen zwei Todesfälle in zeitlich knappem Abstand geschehen waren, und man die Grabkammer nicht öffnen wollte. Möglich ist aber auch die Annahme, daß es sich um Personen handelte, die eine untergeordnete Rolle gespielt hatten.

⁶⁷ So etwa in Ano Kremmydia/Kaminia, Tholos 5: Korres 1975, 504, und Koukounara/Gouvalari, Tumulus α (Tholos 9): Korres 1975, 456, Taf. 312β.

⁶⁸ S. auch Wells 1990, 126f.

⁶⁹ Cavanagh/Mee 1998, 72. Gallou 2005, 115–117, 127–129.

⁷⁰ Demakopoulou 1990.

⁷¹ Die Tasse enthielt einige kugelige Glasperlen (Demakopoulou 1990, 119).

⁷² Reste von Stufen, die an der Außenseite der Vermauerung angebracht wurden, zeigen, daß man die Kammer betreten hat, ohne die Mauer im Stomion zur Gänze abzutragen (Demakopoulou 1990, 113).

⁷³ Demakopoulou 1990, 123.

⁷⁴ Zusammenfassend Wells 1990, 136–138.

Tholos verteilt worden. Das Grab im Zentrum der Tholos wurde leer angetroffen.⁷⁵ Ein ähnlicher Befund von nach ihrer Verwesung verbrannten Beisetzungen stammt aus Phaia Petra nordöstlich von Thessaloniki.⁷⁶ Hier fand man in mehreren rechteckigen Periboloi mit Steinschüttungen v.a. Körperbestattungen, aber abgesehen von einer Urnenbeisetzung auch drei nach dem Vergehen der Weichteile teilweise verbrannte bzw. verkohlte Bestattungen.⁷⁷ Solche Befunde werden mit Reinigungsritualen in Verbindung gebracht – sei es, daß man an eine religiös motivierte Purifikation des Grabes dachte oder, etwas profaner, an die Beseitigung unangenehmer Gerüche.⁷⁸

Die Spuren von Feuer in Gräbern werfen die Frage nach der Verwendung und Verbreitung von Brandbestattungen auf. Die Tatsache, daß bislang ausschließlich auf Körperbestattungen eingegangen wurde, mag den Eindruck erweckt haben, daß die Menschen der Spätbronzezeit am griechischen Festland auf Kremationen verzichteten. Dieser Eindruck täuscht – die Verbrennung von Toten ist belegt, wenn auch selten: schon aus der ausgehenden Mittelbronzezeit kennt man eine isolierte Brandbestattung in Argos.⁷⁹ Vielleicht schon in SH I bzw. SH II, mit Sicherheit aber in die Phasen SH IIIB–C datieren Brandbestattungen in Kammergräbern in Theben in Boiotien.⁸⁰ Aus den Phasen SH IIIA und B kennt man weitere vereinzelt Beisetzungen des Leichenbrandes in Tongefäßen aus je einem Kammergrab in Brauron in Attika und Selinia auf Salamis und vielleicht auch in Prosymna in der Argolis.⁸¹ Leichenbrandschüttungen sind nach den Angaben der Ausgräber Antonis Keramopoulos bzw. Georgios Korres und Spyridon Marinatos im bereits erwähnten Theben und vielleicht auch in Tholos 2 in Tragana⁸² in Messenien nachgewiesen.

Erst ab SH IIIC, mit dem Beginn der Nachpalastzeit, fanden Brandbestattungen eine deutlich weitere Verbreitung. Am bekanntesten ist die schon erwähnte Kammergrabnekropole in Perati in Attika, aber auch in der Achaia und in Mittelgriechenland hat man Kremationen in Kammergräbern nachgewiesen.⁸³ Die Befunde in Perati, wo Spyridon Iakovidis unter etwa 450 Beisetzungen 18 Brandbestattungen fand, lassen keinerlei Regeln bezüglich Geschlecht, Alter, Ausstattung und Deponierungsort erkennen. – Einen Sonderfall stellt die Argolis dar, wo man gegen Ende von SH IIIC angelegte Tumuli mit Urnen- und/oder Körperbestattungen in Argos und in der unmittelbaren Umgebung von Mykene, in Monastiraki/Chania, erforscht hat.⁸⁴ Diese Urnenbestattungen unterscheiden sich in einigen Details von den älteren (1. die Urnen wurden mit kleinen offenen Gefäßen abgedeckt; 2. die Überreste des Scheiterhaufens hat man rund um die Urne verstreut; 3. Beigaben sind sehr selten) und wurden von Reinhard Jung mit Vorbehalten mit italischen Einflüssen in Zusammenhang gebracht.⁸⁵

Die Herkunft der Brandbestattungssitte ist kaum zu erklären. Kremationen sind am griechischen Festland bereits ab dem Mesolithikum belegt.⁸⁶ In der mittleren Bronzezeit sowie in den meisten Phasen der Spätbronzezeit kommen sie nur sporadisch vor. Ihre Zunahme in der Nachpalastzeit wird, wie bereits erwähnt, mit den vermehrten Kontakten sowohl zum östlichen Mittelmeerraum wie auch nach Italien erklärt.⁸⁷ Die Tatsache, daß Inhumationen und Brandbestattungen gleichzeitig verwendet wurden, spricht dafür, daß von Seiten der Religion und des Rituals keine Einwände gegen die Verbrennung von Toten bestanden haben dürften. Diese Annahme findet auch in der identischen Beigabenausstattung beider Varianten eine Unterstützung. Die Sitte der Sekundärbestattungen legt nahe, daß nach dem Vergehen der Weichteile der Übergang in

⁷⁵ Adrimi-Sismani/Alexandrou 2009. Papathanasiou 2009.

⁷⁶ Zusammenfassend Jung 2007, 221f. Valla et al. 2013.

⁷⁷ Triantaphyllou 2002, 167. Valla et al. 2013.

⁷⁸ Zusammenfassend Mylonas 1951, 90–96, und Jung 2007, 216 mit Anm. 8.

⁷⁹ Daux 1968, 1037–1039.

⁸⁰ Tzavella-Evjen/Stultz 1997. Theben/Kolonaki, Kammergrab 16: Keramopoulos 1917, 163f.

⁸¹ Brauron: Lazaridis 1966, 99. Zur Datierung s. Benzi 1975, 340–354, bes. 349f. Salamis: Tzavella-Evjen 1992, 70f. Prosymna: Blegen 1937, 143, 242.

⁸² Marinatos 1955, 252f. Marinatos 1961, 237. Korres 1988, 41.

⁸³ Cavanagh/Mee 1998, 93f. Jung 2007, 217f.

⁸⁴ Argos: Piteros 2001. Monastiraki/Chania: Hägg 1987, 211. Palaiologou 2013. Für eine Diskussion der Befunde s. auch Jung 2007, 226–229.

⁸⁵ S. Anm. 84.

⁸⁶ Cullen/Cook 1991. Cullen 1995. Für neolithische Brandbestattungen s. Alram-Stern 1996, 112–115. Cavanagh/Mee 1998, 8f.

⁸⁷ S. Anm. 84.

die Welt der Toten als vollzogen betrachtet wurde – insofern bietet die Kremation gewissermaßen eine Beschleunigung dieses Übertritts von einer Welt in die andere.

LITERATUR

Adrimi-Sismani, V.

2004/05 Myc tholos tomb at Kazanaki, in: *ARepLond* 51, 59–61

2010 Seals and jewellery from Ancient Iolkos, in: W. Müller (Hg.), *Die Bedeutung der minoischen und mykenischen Glyptik. VI. Internationales Siegel-Symposium aus Anlass des 50jährigen Bestehens des CMS*, Marburg, 9.–12. Oktober 2008 (CMS Beiheft 8), Mainz, 37–55

Adrimi-Sismani, V./Alexandrou, S.

2009 Μυκηναϊκός θολωτός τάφος στη θέση Καζανάκι, in: A. Mazarakis Ainian (Hg.), *Αρχαιολογικό Έργο Θεσσαλίας και Στερεάς Ελλάδας 2. Πρακτικά Επιστημονικής Συνάντησης*, Βόλος 16.3.–19.3.2006, Volos, Bd. 1, 133–149

Alram-Stern, E.

1996 *Die Ägäische Frühzeit. 2. Serie. Forschungsbericht 1975–1993. 1. Band. Das Neolithikum in Griechenland mit Ausnahme von Kreta und Zypern* (Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 16), Wien

2004 *Die Ägäische Frühzeit. 2. Serie. Forschungsbericht 1975–2002. 2. Band. Die Frühbronzezeit in Griechenland mit Ausnahme von Kreta* (Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 21), Wien

Aravantinos, V./Psaraki, K.

2010 The Middle Helladic cemeteries of Thebes. General review and remarks in the light of new investigations and finds, in: A. Philippa-Touchais et al. (Hg.), *Mesohelladika. La Grèce continentale au Bronze Moyen. The Greek Mainland in the Middle Bronze Age. Μεσοελλαδικά. Η ηπειρωτική Ελλάδα στη Μέση εποχή του Χαλκού. Actes du colloque international organisé par l'École française d'Athènes, en collaboration avec l'American School of Classical Studies at Athens et le Netherlands Institute in Athens, Athènes, 8–12 mars 2006* (BCH Suppl. 52), Athen, 377–395

Benzi, M.

1975 *Ceramica micenea in Attica* (Testi e documenti per lo studio dell'antichità 50), Mailand

Blakolmer, F.

2010 Images and perceptions of the Lion Gate relief at Mycenae during the 19th century, in: F. Buscemi (Hg.), *Cogitata tradere posteris. Figurazione dell'architettura antica nell'ottocento. The representation of ancient architecture in the XIXth century. Atti della Giornata Internazionale di Studio *La documentazione grafica dei monumenti antichi nell'Ottocento. Tra tecniche e ideologia* (Catania, 25 novembre 2009). Proceedings of the International Conference *The drawing of ancient monuments in the XIXth century. Between technics and ideology* (Catania, 25th November 2009), Rom, 49–66*

Blegen, C.W.

1937 *Prosymna. The Helladic settlement preceding the Argive Heraeum*, Cambridge

Blegen, C.W. et al.

1973 *The Palace of Nestor at Pylos in western Messenia III. Acropolis and Lower Town. Tholoi, grave circle, and chamber tombs. Discoveries outside the citadel*, Princeton

Boyd, M.J.

2002 *Middle Helladic and Early Mycenaean mortuary practices in the southern and western Peloponnese* (BARIntSer 1009), Oxford

Broodbank, C.

2008 *The Early Bronze Age in the Cyclades*, in: *Cambridge Companion* 2008, 47–76

Buscemi, F.

2010 Il cd. Tesoro di Atreo a Micene. Prime indagini e restituzioni inedite, in: F. Buscemi (Hg.), *Cogitata tradere posteris. Figurazione dell'architettura antica nell'ottocento. The representation of ancient architecture in the XIXth century. Atti della Giornata Internazionale di Studio *La documentazione grafica dei monumenti antichi nell'Ottocento. Tra tecniche e ideologia* (Catania, 25 novembre 2009). Proceedings of the International Conference *The drawing of ancient monuments in the XIXth century. Between technics and ideology* (Catania, 25th November 2009), Rom, 67–86*

Cambridge Companion

2008 C.W. Shelmerdine (Hg.), *The Cambridge companion to the Aegean Bronze Age*, Cambridge

Cavanagh, W.

1998 Innovation, conservatism and variation in Mycenaean funerary ritual, in: K. Branigan (Hg.), *Cemetery and society in the Aegean Bronze Age* (Sheffield Studies in Aegean Archaeology 1), Sheffield, 103–114

Cavanagh, W./Mee, C.

1978 The re-use of earlier tombs in the LH IIIC period, in: *BSA* 73, 31–44

1998 A private place: Death in prehistoric Greece (SIMA 125), Jonsered

Chatzi-Spiliopoulou, G.

- 1996/97 Μυκηναϊκή Μεσσηνία. Το πρόσφατο έργο της Ζ' Αρχαιολογικής Εφορείας, in: Πρακτικά του Ε' Διεθνούς Συνεδρίου Πελοποννησιακών Σπουδών (Argos – Nauplion, 6.–10.9.1995), Athen, Bd. 2, 534–556
 1998 Ελληνικά Ανθείας, in: ArchDelt 53, [2004], B'1, 235f.
 2001 Ο 6ος θαλαμωτός τάφος των Ελληνικών Ανθείας στη Μεσσηνία, in: V. Mitsopoulos-Leon (Hg.), Forschungen in der Peloponnes. Akten des Symposiums anlässlich der Feier „100 Jahre Österreichisches Archäologisches Institut Athen“, Athen 5.3.–7.3.1998 (ÖAI Sonderschriften 38), Athen, 285–298

Como, M.T.

- 2007 L'architettura delle „tholoi“ micenee. Aspetti costruttivi e statici (Quaderni della ricerca scientifica, Serie Beni Culturali 10), Neapel

Cullen, T.

- 1995 Mesolithic mortuary ritual at Franchthi Cave, Greece, in: Antiquity 69, 270–289

Cullen, T./Cook, D.C.

- 1991 Mesolithic cremation at Franchthi Cave, Greece: evidence and implications, in: AJA 95, 305

Danielidou, D.

- 2000 Ο θαλαμωτός τάφος 84 των Μυκηνών, in: AEphem 139, 161–178

Daux, G.

- 1968 Chronique des fouilles et découvertes archéologiques en Grèce en 1967, in: BCH 92, 711–1136

Deger-Jalkotzy, S.

- 2008 Decline, destruction, aftermath, in: Cambridge Companion 2008, 387–415

Demakopoulou, K.

- 1990 The burial ritual in the tholos tomb at Kokla, Argolis, in: R. Hägg/G.C. Nordquist (Hg.), Celebrations of death and divinity in the Bronze Age Argolid. Proceedings of the sixth international symposium at the Swedish Institute at Athens, 11–13 June, 1988 (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen 4°, XL), Stockholm, 113–123

Deshayes, J.

- 1953 Les vases mycéniens de la Deiras (Argos), in: BCH 77, 59–89
 1966 Argos. Les fouilles de la Deiras (École française d'Athènes, Études Péloponnésiennes 4), Paris

Dickinson, O.T.P.K.

- 1983 Cist graves and chamber tombs, in: BSA 78, 55–67
 1994 The Aegean Bronze Age, Cambridge
 2005 Response to Jeremy B. Rutter, „Southern triangles revisited: Lakonia, Messenia, and Crete in the 14th–12th centuries BC“, in: A.L. D'Agata et al. (Hg.), Ariadne's threads. Connections between Crete and the Greek mainland in Late Minoan III (LM IIIA2 to LM IIIC). Proceedings of the international workshop held at Athens, Scuola Archeologica Italiana 5–6 April 2003 (Tripodes 3), Athen, 51–58
 2006 The Aegean from Bronze Age to Iron Age. Continuity and change between the twelfth and eighth centuries BC, London
 2011 The origin of the Mycenaean tholos tomb again, in: M. Andreadaki-Vlasaki/E. Papadopoulou (Hg.), Πεπραγμένα Ι' Διεθνούς Κρητολογικού Συνεδρίου (Χανιά, 1–8 Οκτωβρίου 2006), Chania, Bd. A2, 583–589

Dickinson, O.T.P.K. et al.

- 2012 Mycenae revisited part 4: Assessing the new data, in: BSA 107, 1–28

Dietz, S.

- 1980 Asine II. Results of the excavations east of the Acropolis 1970–1974, Fasc. 2: The Middle Helladic cemetery, the Middle Helladic and early Mycenaean deposits (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 4°, XXIV:2), Stockholm
 1982 Asine II. Results of the excavations east of the Acropolis 1970–1974, Fasc. 1: General stratigraphical analysis and architectural remains (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 4°, XXIV:1), Stockholm

Forsén, J.

- 2010 Early Bronze Age: Mainland Greece, in: Oxford Handbook 2010, 53–65

del Freo, M.

- 2007 Rapport 2001–2005 sur les textes en écriture hiéroglyphique crétoise, en linéaire A et en linéaire B, in: A. Sacconi et al. (Hg.), Colloquium Romanum. Atti del XII colloquio internazionale di Micenologia, Roma, 20–25 Febbraio 2006 (Paphae 1), Pisa/Rom, 199–222

Frödin, O./Persson, A.W.

- 1938 Asine. Results of the Swedish excavations 1922–1930, Stockholm

Gallou, C.

- 2005 The Mycenaean cult of the dead (BARIntSer 1372), Oxford

Georgousopoulou, T.

- 2004 Simplicity vs. complexity: social relationships and the MH I community of Asine, in: Sheffield Studies in Aegean Archaeology 6, 207–213

- Guerra, M.F. et al.
2009 L'origine de l'or de la tombe mycénienne de Kasanaki, in: A. Mazarakis Ainian (Hg.), Αρχαιολογικό Έργο Θεσσαλίας και Στερεάς Ελλάδας 2. Πρακτικά Επιστημονικής Συνάντησης, Βόλος 16.3.–19.3.2006, Volos, Bd. 1, 681–694
- Hägg, R.
1987 Submycenaean cremation burials in the Argolid?, in: R. Laffineur (Hg.), Thanatos. Les coutumes funéraires en Égée à l'Age du Bronze. Actes du colloque de Liège, 21–23 avril 1986 (Aegaeum 1), Liège, 207–212
- Hägg, R./Sieurin, F.
1982 On the origin of the wooden coffin in Late Bronze Age Greece, in: BSA 77, 177–186
- Hiller, S.
2009 The facade of the so-called „Treasury of Atreus“ at Mycenae. Reflections on the iconography of the ornamental and figural reliefs, in: D. Danielidou (Hg.), Δώρον. Τιμητικός τόμος για τον καθηγητή Σπύρο Ιακωβίδη (Ακαδημία Αθηνών, Κέντρον έρευνας της αρχαιότητας, σειρά μονογραφίων 6), Athen, 291–308
- Hood, S.F.
1960 Tholos tombs of the Aegean, in: Antiquity 34, 166–176
- Iakovidis, S.E.
1969/70 Περατή. Το νεκροταφείον (Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 67), Athen
- Immerwahr, S.
1995 Death and the Tanagra larnakes, in: J.B. Carter/S.P. Morris (Hg.), The ages of Homer. A tribute to Emily Townsend Vermeule, Austin, 109–121
- Jung, R.
2007 „Δώς μου φωτιά.“ Woher kamen die Brandbestattungsriten der spätbronzezeitlichen Ägäis?, in: I. Galanaki et al. (Hg.), Between the Aegean and Baltic Seas. Prehistory across borders. Proceedings of the international conference „Bronze and Early Iron Age interconnections and contemporary developments between the Aegean and the regions of the Balkan peninsula, Central and Northern Europe“, University of Zagreb, 11–14 April 2005 (Aegaeum 27), Liège/Austin, 215–230
- Karo, G.
1930 Die Schachtgräber von Mykenai, München
- Kasimi, P.
in Druck The Mycenaean cemeteries of northeastern Corinthia and the early tholos tomb at Ancient Corinth, in: A.-L. Schallin/I. Tournavitou (Hg.) Mycenaeans up to date: the archaeology of the NE Peloponnese – current concepts and new directions (Conference organised by the Swedish Institute at Athens, Athens, 10th–14th November 2010)
- in Vorbereitung Ένας πρώιμος θολωτός μυκηναϊκός τάφος στην Αρχαία Κόρινθο, in: Corinthia and the northeast Peloponnese: Topography and history from prehistoric times until the end of antiquity, organized by the LZ' Ephorate of Prehistoric and Classical Antiquities, 26–29 March 2009, Loutraki)
- Keramopoulos, A.D.
1917 Θηβαϊκά, in: ADelt 3
- Kilian-Dirlmeier, I.
1986 Beobachtungen zu den Schachtgräbern von Mykenai und zu den Schmuckbeigaben mykenischer Männergräber. Untersuchungen zur Sozialstruktur in späthelladischer Zeit, in: JbRGZM 33, 159–198
- 1987 Das Kuppelgrab von Vapheio: Die Beigabenausstattung in der Steinkiste. Untersuchungen zur Sozialstruktur in späthelladischer Zeit, in: JbRGZM 34, 197–212
- 1997 Das mittelbronzezeitliche Schachtgrab von Ägina (Kataloge vor- und frühgeschichtlicher Altertümer 27 = Alt-Ägina IV,3), Mainz
- Konsolaki-Giannopoulou, E.
2003 Η Μαγούλα στον Γαλατά της Τροιζηνίας. Ένα νέο ΜΕ-ΥΕ κέντρο στον Σαρωνικό, in: E. Konsolaki-Giannopoulou (Hg.), Αργοσαρωνικός. Πρακτικά 1ου διεθνούς συνεδρίου ιστορίας και αρχαιολογίας του Αργοσαρωνικού, Πόρος, 26–29 Ιουνίου 1998, τομ. Α': Η προϊστορική περίοδος, Athen, 159–228
- 2010 The Middle Helladic establishment at Megali Magoula, Galatas (Troizinia), in: A. Philippa-Touchais et al. (Hg.), Mesohelladika. La Grèce continentale au Bronze Moyen. The Greek Mainland in the Middle Bronze Age. Μεσοελλαδικά. Η ηπειρωτική Ελλάδα στη Μέση εποχή του Χαλκού. Actes du colloque international organisé par l'École française d'Athènes, en collaboration avec l'American School of Classical Studies at Athens et le Netherlands Institute in Athens, Athènes, 8–12 mars 2006 (BCH Suppl. 52), Athen, 67–76
- Kontorli-Papadopoulou, L.
1987 Some aspects concerning local peculiarities of the Mycenaean chamber tombs, in: R. Laffineur (Hg.), Thanatos. Les coutumes funéraires en Égée à l'Age du Bronze. Actes du colloque de Liège, 21–23 avril 1986 (Aegaeum 1), Liège, 145–160
- Korres, G.S.
1974 Ανασκαφαί Πύλου, in: Prakt [1976], 139–162
- 1975 Ανασκαφαί Πύλου, in: Prakt [1977], 428–514

- 1976a Ανασκαφαί εν Περιστεριά, Πύλου, in: *Prakt* [1979], 469–550
- 1976b Τύμβοι, θόλοι και ταφικοί κύκλοι της Μεσσηνίας (Ο ταφικός κύκλος Α εις Γουβαλάρη Κουκουνάρας), in: *Πρακτικά του Α' Διεθνούς Συνεδρίου Πελοποννησιακών Σπουδών*, Bd. 2, (Πελοποννησιακά 6), Athen, 337–369
- 1977 Ανασκαφαί εν Περιστεριά, in: *Prakt* [1980], 296–356
- 1984 The relations between Crete and Messenia in the late Middle Helladic and early Late Helladic period, in: R. Hägg/N. Marinatos (Hg.), *The Minoan thalassocracy. Myth and reality. Proceedings of the third international symposium at the Swedish Institute in Athens, 31 May – 5 June, 1982* (Skifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 4°, XXXII), Stockholm, 141–152
- 1988 Εργασία ανά την Πυλίαν και Τριφυλίαν, in: *Prakt* [1991], 37–42
- Lang, M.L.
1969 The Palace of Nestor at Pylos in western Messenia II. The frescoes, Princeton
- Lavery, J./French, E.B.
2003 Early accounts of Mycenae, in: *Archaeological Atlas of Mycenae* (The Archaeological Society of Athens Library 229), Athen, 1–5
- Lazaridis, D.
1966 4. Ανασκαφή μυκηναϊκών τάφων εις Λαπούτσι Βραυρώνος, in: *ADelt* 21, [1968], 98–100
- Lewartowski, K.
2000 Late Helladic simple graves. A study of Mycenaean burial customs (BARIntSer 878), Oxford
- Lindblom, M.
2007 Early Mycenaean mortuary meals at Lerna VI with special emphasis on their Aeginetan components, in: F. Felten et al. (Hg.), *Middle Helladic pottery and synchronisms. Proceedings of the international workshop held at Salzburg, October 31st – November 2nd, 2004* (ed. Österreichische Akademie der Wissenschaften Denkschriften der Gesamtakademie 42 = Contributions to the chronology of the Eastern Mediterranean 14 = Ägina – Kolonna, Forschungen und Ergebnisse 1), Wien, 115–135
- Manning, S.W.
2010 Chronology and terminology, in: *Oxford Handbook 2010*, 11–28
- Maran, J.
1995 Structural changes in the pattern of settlement during the Shaft Grave period on the Greek mainland, in: R. Laffineur/W.-D. Niemeier (Hg.), *Politeia. Society and state in the Aegean Bronze Age. Proceedings of the 5th international Aegean conference/5^e Rencontre égéenne internationale*, University of Heidelberg, Archäologisches Institut, 10–13 April 1994 (Aegaeum 12), Bd. 1, Liège/Austin, 67–72
- Marinatos, S.
1955 Ανασκαφαί εν Πύλω, in: *Prakt* [1960], 249–255
1961 Die messenischen Grabungen und das Problem des homerischen Pylos, in: *AnzWien* 98, 235–248
- Mårtensson, L.
2002 Traces of boxes: linings of wooden boxes in Helladic tombs, in: B. Wells (Hg.), *New research on old material from Asine and Berbati in celebration of the fiftieth anniversary of the Swedish Institute at Athens* (Skifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 8°, XVII), Stockholm, 43–48
- Mee, C.
2010 Death and burial, in: *Oxford Handbook 2010*, 277–290
- Mee, C./Cavanagh, W.
1995 Mourning before and after the Darke Age, in: C. Morris (Hg.), *Klados. Essays in honour of J.N. Coldstream* (BICS Suppl. 63), London, 45–61
- Milka, E.
2010 Burials upon the ruins of abandoned houses in the Middle Helladic Argolid, in: A. Philippa-Touchais et al. (Hg.), *Meso-helladika. La Grèce continentale au Bronze Moyen. The Greek Mainland in the Middle Bronze Age. Μεσοελλαδικά. Η ηπειρωτική Ελλάδα στη Μέση εποχή του Χαλκού. Actes du colloque international organisé par l'École française d'Athènes, en collaboration avec l'American School of Classical Studies at Athens et le Netherlands Institute in Athens*, Athènes, 8–12 mars 2006 (BCH Suppl. 52), Athen, 347–355
- Minoans and Mycenaeans
1999 Y. Tzedakis/H. Martlew (Hg.), *Minoans and Mycenaeans. Flavours of their time. National Archaeological Museum*, 12 July – 27 November 1999, Athen
- Moschos, I.
2008 Holztüren an mykenischen Kammergräbern, in: *AM* 123, 97–150
- Muhly, P.
1996 Furniture from the shaft graves: the occurrence of wood in Aegean burials of the Bronze Age, in: *BSA* 91, 197–211

- Müller, S.
1989 Les tumuli helladiques: Où? Quand? Comment?, in: BCH 113, 1–42
- Müller-Celka, S.
2007 L'origine balkanique des tumuli helladiques (HA–HM): réflexions sur l'état de la question, in: I. Galanaki et al. (Hg.), *Between the Aegean and Baltic Seas. Prehistory across borders. Proceedings of the international conference „Bronze and Early Iron Age interconnections and contemporary developments between the Aegean and the regions of the Balkan peninsula, Central and Northern Europe“*, University of Zagreb, 11–14 April 2005 (Aegaeum 27), Liège/Austin, 175–190
- Mylonas, G.E.
1951 The cult of the dead in Helladic times, in: G.E. Mylonas/D. Raymond (Hg.), *Studies presented to David Moore Robinson on his seventieth birthday*, Bd. 1., St. Louis, 64–105
1973 Ο ταφικός κύκλος Β των Μυκηνών (Βιβλιοθήκη της εν Αθήναις Αρχαιολογικής Εταιρείας 73), Athen
- Nafplioti, A.
2009 Mycenae revisited part 2. Exploring the local versus non-local geographical origin of the individuals from Grave Circle A: Evidence from strontium isotope ratio ($^{87}\text{Sr}/^{86}\text{Sr}$) analysis, in: BSA 104, 279–291
- Nordquist, G.C.
1987 A Middle Helladic village. Asine in the Argolid (Boreas. Uppsala studies in ancient Mediterranean and Near Eastern civilizations 16), Uppsala
1990 Middle Helladic burial rites: some speculations, in: R. Hägg/G.C. Nordquist (Hg.), *Celebrations of death and divinity in the Bronze Age Argolid. Proceedings of the sixth international symposium at the Swedish Institute at Athens, 11–13 June, 1988* (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen 4°, XL), Stockholm, 35–41
1996 New information on old graves, in: R. Hägg et al. (Hg.), *Asine III. Supplementary studies on the Swedish excavations 1922–1930, Fasc. 1* (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 4°, XLV:1), Stockholm, 19–38
1999 Pairing of pots in the Middle Helladic period, in: P.P. Betancourt et al. (Hg.), *Meletemata: Studies in Aegean archaeology presented to Malcolm H. Wiener as He enters His 65th year* (Aegaeum 20), Bd. 2, Liège/Austin, 569–573
2002a Intra- and extramural, single and collective, burials in the Middle and Late Helladic periods, in: B. Wells (Hg.), *New research on old material from Asine and Berbati in celebration of the fiftieth anniversary of the Swedish Institute at Athens* (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen, 8°, XVII), Stockholm, 22–29
2002b Pots, prestige and people. Symbolic action in Middle Helladic burials, in: *OpAth* 27, 119–135
- Oxford Handbook
2010 E.H. Cline (Hg.), *The Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean (ca. 3000–1000 BC)*, Oxford
- Palaiologou, E.
2013 Late Helladic IIIC cremation burials at Chania of Mycenae, in: M. Lochner/F. Ruppenstein (Hg.), *Brandbestattungen von der mittleren Donau bis zur Ägäis zwischen 1300 und 750 v. Chr. Akten des internationalen Symposiums an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, 11.–12. Februar 2010. Cremation burials in the region between the Middle Danube and the Aegean, 1300–750 BC. Proceedings of the international symposium held at the Austrian Academy of Sciences at Vienna, February 11th–12th, 2010* (DenkschrWien 448; zugl. MPrähistKommWien 77; zugl. Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 32), Wien, 249–279
- Panagiotopoulos, D.
2008 SEMATA – Zur Lage und Semantik monumentaler Grabbauten in Mykene, in: C. Kümmel et al. (Hg.), *Körperinszenierung – Objektsammlung – Monumentalisierung: Totenritual und Grabkult in frühen Gesellschaften. Archäologische Quellen in kulturwissenschaftlicher Perspektive* (Tübinger Archäologische Taschenbücher 6), Münster/New York/München/Berlin, 107–123
- Papadimitriou, N.
2001 Built chamber tombs of Middle and Late Bronze Age date in mainland Greece and the islands (BARIntSer 926), Oxford
- Papathanasiou, A.
2009 Το ανθρωπολογικό οστεολογικό υλικό από τον Μυκηναϊκό θολωτό τάφο στη θέση Καζανάκι Βόλου, in: A. Mazarakis Ainian (Hg.), *Αρχαιολογικό Έργο Θεσσαλίας και Στερεάς Ελλάδας 2. Πρακτικά Επιστημονικής Συνάντησης, Βόλος 16.3.–19.3.2006*, Volos, Bd. 1, 151–161
- Papazoglou-Manioudaki, L. et al.
2009 Mycenae revisited part 1. The human remains from Grave Circle A: Stamatakis, Schliemann and two new faces from Shaft Grave VI, in: BSA 104, 233–277
2010 Mycenae revisited part 3. The human remains from Grave Circle A at Mycenae. Behind the masks: A study of the bones of Shaft Graves I–V, in: BSA 105, 157–224
- Pelon, O.
1976 Tholoi, tumuli et cercles funéraires. Recherches sur les monuments funéraires de plan circulaire dans l'Égée de l'âge du Bronze (III^e et II^e millénaires av. J.-C.) (BEFAR 229), Athen/Paris
1998 Les tombes circulaires dans l'Égée à l'Âge du Bronze: État des recherches sur les tombes à tholos, in: *TOPOI* 8, 95–158
- Phialon, L./Farrugio, S.
2005 Réflexions sur l'usage des larnakes et cercueils en Grèce mycénienne, in: *RA* 40, 227–254

- Piérart, M./Touchais, G.
1996 Argos. Une ville grecque de 6000 ans, Paris
- Piteros, C.
2001 Ταφές και τεφροδόχα αγγεία τύμβου της ΥΕ ΙΙΙΓ στο Άργος, in: N.C. Stambolidis (Hg.), Πρακτικά του συμποσίου „Καύσεις στην εποχή του Χαλκού και την πρωιμή εποχή του Σιδήρου“, Ρόδος, 29 Απριλίου – 2 Μαΐου 1999, Athen, 99–120
- Pullen, D.
2008 The Early Bronze Age in Greece, in: Cambridge Companion 2008, 19–46
- Reinholdt, C.
1993 Der Thyreatis-Hortfund in Berlin. Untersuchungen zum vormykenischen Edelmetallschmuck in Griechenland, in: JdI 108, 1–41
- Renfrew, C.
2010 Early Bronze Age: Cyclades, in: Oxford Handbook 2010, 83–95
- Rutter, J.B.
2001 Review of Aegean prehistory II: The prepalatial Bronze Age of the southern and central Greek mainland, in: T. Cullen (Hg.), Aegean prehistory. A review (AJA Suppl. 1), Boston, 95–147
2005 Southern triangles revisited: Lakonia, Messenia, and Crete in the 14th–12th centuries BC, in: A.L. D’Agata et al. (Hg.), Ariadne’s threads. Connections between Crete and the Greek mainland in Late Minoan III (LM IIIA2 to LM IIIC). Proceedings of the international workshop held at Athens, Scuola Archeologica Italiana 5–6 April 2003 (Tripodes 3), Athen, 17–50
- Sarri, K.
2010 Orchomenos IV. Orchomenos in der mittleren Bronzezeit (AbhMünchen N. F. 135), München
- Schliemann, H.
1878 Mykenae. Bericht über meine Forschungen und Entdeckungen in Mykenae und Tiryns, Leipzig
- Sgouritsa, N.
2011 Remarks on the use of plaster in tholos tombs at Mycenae: hypotheses on the origin of the painted decoration of tombs in Mainland Greece, in: H. Cavanagh/W. Cavanagh/J. Roy (Hg.), Honouring the dead in the Peloponnese. Proceedings of the conference held at Sparta 23–25 April 2009, ο. Ο. ο. J. (2011), 737–754 (CSPS Online Publication 2, prepared by S. Farnham) (<http://www.nottingham.ac.uk/csps/open-source/hounouring-the-dead.aspx>; letzter Zugriff: 17. Mai 2013)
- Shelmerdine, C.W.
2008 1: Background, sources, and methods, in: Cambridge Companion 2008, 1–18
- Souyouzoglou-Haywood, C.
1999 The Ionian Islands in the Bronze Age and Early Iron Age 3000–800 BC, Liverpool
- Spyropoulos, T.G.
1969 Ανασκαφή μυκηναϊκού νεκροταφείου Τανάγρας, in: Prakt [1971], 5–15
1970 Ανασκαφή εις το μυκηναϊκόν νεκροταφείον της Τανάγρας, in: AAA 3, 184–197
1973 Ανασκαφή μυκηναϊκής Τανάγρας, in: Prakt [1975], 11–21
1974 Ανασκαφή μυκηναϊκής Τανάγρας, in: Prakt [1976], 9–33
1975 Ανασκαφή μυκηναϊκής Τανάγρας, in: Prakt [1977], 415–427
- Theocharis, D.R./Theocharis, M.
1970 Εκ του νεκροταφείου της Ιωλκού, in: AAA 3, 198–203
- Touchais, G.
1980 Rapports sur les travaux de l’École française en Grèce en 1979. Argos. III. Aspis, in: BCH 104, 697–699
- Touchais, G. et al.
in Druck Deiras, Argos: reassessing the chronology and importance of the Mycenaean cemetery based on unpublished finds from W. Vollgraff’s excavations, in: A.-L. Schallin/I. Tournavitou (Hg.), Mycenaeans up to date: the archaeology of the NE Peloponnese – current concepts and new directions (Conference organised by the Swedish Institute at Athens, Athens, 10th–14th November 2010)
- Tournavitou, I.
2009 Ζώα, άνθρωποι και θάνατος. Ο ρόλος των ζώων στις ταφικές λάρνακες της Τανάγρας: η περίπτωση της σφίγγας, in: A. Mazarakis Ainiian (Hg.), Αρχαιολογικό Έργο Θεσσαλίας και Στερεάς Ελλάδας 2. Πρακτικά Επιστημονικής Συνάντησης, Βόλος 16.3.–19.3.2006, Volos, Bd. 2, 881–895
- Triantaphyllou, S.
2002 Αποτελέσματα της μελέτης του σκελετικού υλικού Φαιάς Πέτρας Σιδηροκάστρου, in: AErgoMak 16, 165–170
- Tsountas, C.
1889 Έρευνα εν τή Λακωνική και ο τάφος του Βαφειού, in: AEphem 3, 129–172

- Tzavella-Evjen, H.
1992 A Mycenaean tomb near Selinia at Salamis, in: *AEphem* 131, 67–93
- Tzavella-Evjen, H./Stultz, J.
1997 Reexamination of the Mycenaean cemeteries in Thebes: taphonomic observations and pottery classification, in: *AJA* 101, 348f.
- Valla, M. et al.
2013 Handling of death at the end of the Late Bronze Age: the case of Faia Petra, 13th c. BC, Eastern Macedonia, Greece, in: M. Lochner/F. Ruppenstein (Hg.), *Brandbestattungen von der mittleren Donau bis zur Ägäis zwischen 1300 und 750 v.Chr. Akten des internationalen Symposiums an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, 11.–12. Februar 2010. Cremation burials in the region between the Middle Danube and the Aegean, 1300–750 BC. Proceedings of the international symposium held at the Austrian Academy of Sciences at Vienna, February 11th–12th, 2010 (DenkschrWien 448; zugl. MPrähistKommWien 77; zugl. Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 32)*, Wien, 231–248
- Vermeule, E.T.
1965 Painted Mycenaean larnakes, in: *JHS* 85, 123–148
- Vikatou, O.
2001 Σκηνή πρόθεσις από το μυκηναϊκό νεκροταφείο της Αγίας Τριάδας, in: V. Mitsopoulos-Leon (Hg.), *Forschungen in der Peloponnes. Akten des Symposiums anlässlich der Feier „100 Jahre Österreichisches Archäologisches Institut Athen“*, Athen 5.3.–7.3.1998 (*ÖAI Sonderschriften* 38), Athen, 273–284
2012 Κλαδέος Ολυμπίας, in: M. Andreadaki-Vlasaki (Hg.), 2000–2010. *Από το ανασκαφικό έργο των Εφορειών αρχαιοτήτων*, Athen, 108 (http://www.yppo.gr/0/anaskafes/pdfs/Z_EPKA.pdf; letzter Zugriff: 17. Mai 2013)
- Vollgraff, W.
1904 Fouilles d’Argos. A. La nécropole mycénienne de la Deiras, in: *BCH* 28, 364–399
- Voutsaki, S.
1995 Social and political processes in the Mycenaean Argolid: the evidence from the mortuary practices, in: R. Laffineur/W.-D. Niemeier (Hg.), *Politeia. Society and state in the Aegean Bronze Age. Proceedings of the 5th international Aegean conference/5^e Rencontre égéenne internationale*, University of Heidelberg, Archäologisches Institut, 10–13 April 1994 (*Aegaeum* 12), Bd. 1, Liège/Austin, 55–66
1998 Mortuary evidence, symbolic meanings and social change: a comparison between Messenia and the Argolid in the Mycenaean period, in: K. Branigan (Hg.), *Cemetery and society in the Aegean Bronze Age (Sheffield Studies in Aegean Archaeology 1)*, Sheffield, 41–58
2010 Middle Bronze Age: Mainland Greece, in: *Oxford Handbook 2010*, 99–112
- Voutsaki, S. et al.
2009 Radiocarbon analysis and the history of the East Cemetery, Asine, in: *Opuscula* 2, 31–56
2011 Tumuli and social status. A re-examination of the Asine tumulus, in: E. Borgna/S. Müller Celka (Hg.), *Ancestral landscapes. Burial mounds in the Copper and Bronze Ages (Central and Eastern Europe – Balkans – Adriatic – Aegean, 4th–2nd millennium B.C.)*. Proceedings of the international conference held in Udine, May 15th–18th 2008 (*Trauvau de la Maison de l’Orient et de la Méditerranée* 58), Lyon, 445–461
- Wace, A.J.B.
1932 Chamber tombs at Mycenae (*Archaeologia* 82), London
- Wells, B.
1990 Death at Dendra. On mortuary practices in a Mycenaean community, in: R. Hägg/G.C. Nordquist (Hg.), *Celebrations of death and divinity in the Bronze Age Argolid. Proceedings of the sixth international symposium at the Swedish Institute at Athens, 11–13 June, 1988 (Skrifter utgivna av Svenska Institutet i Athen 4^o, XL)*, Stockholm, 125–139
- Weninger, B./Jung, R.
2009 Absolute chronology of the end of the Aegean Bronze Age, in: S. Deger-Jalkotzy/A.E. Bächle (Hg.), *LH IIIC chronology and synchronisms III: LH IIIC Late and the transition to the Early Iron Age. Proceedings of the international workshop held at the Austrian Academy of Sciences at Vienna, February 23rd and 24th, 2007 (DenkschrWien 384)*, Wien, 373–416
- Whittaker, H.
2006 Religious symbolism and the use of gold in burial contexts in the late Middle Helladic and early Mycenaean periods, in: *SMEA* 48, 283–289
2008 The role of drinking in religious ritual in the Mycenaean period, in: L.A. Hitchcock et al. (Hg.), *DAIS. The Aegean feast. Proceedings of the 12th international Aegean conference/12^e rencontre égéenne internationale*, University of Melbourne, Centre for Classics and archaeology, 25–29 March 2008 (*Aegaeum* 29), Liège/Austin, 89–96
2010 Some thoughts on Middle Helladic religious beliefs and ritual and their significance in relation to social structure, in: A. Philippa-Touchais et al. (Hg.), *Mesohelladika. La Grèce continentale au Bronze Moyen. The Greek Mainland in the Middle Bronze Age. Μεσοελλαδικά. Η ηπειρωτική Ελλάδα στη Μέση εποχή του Χαλκού. Actes du colloque international organisé par l’École française d’Athènes, en collaboration avec l’American School of Classical Studies at Athens et le Netherlands Institute in Athens, Athènes, 8–12 mars 2006 (BCH Suppl. 52)*, Athen, 535–543

Wright, J.C.

- 1995 From chief to king in Mycenaean society, in: P. Rehak (Hg.), *The role of the ruler in the prehistoric Aegean. Proceedings of a panel discussion presented at the Annual Meeting of the Archaeological Institute of America, New Orleans, Louisiana, 28 December 1992* (Aegaeum 11), Liège/Austin, 63–80
- ³2000 Empty cups and empty jugs: the social role of wine in Mycenaean societies, in: P.E. McGovern et al. (Hg.), *The origins and ancient history of wine* (Anthropology Series 11), Amsterdam, 287–309
- 2004a A survey of evidence for feasting in Mycenaean society, in: J.C. Wright (Hg.), *The Mycenaean Feast*, Princeton, 13–58
- 2004b Mycenaean drinking services and standards of etiquette, in: P. Halstead/J.C. Barrett (Hg.), *Food, cuisine and society in prehistoric Greece* (Sheffield Studies in Aegean Archaeology 5), Oxford, 90–104
- 2004c The emergence of leadership and the rise of civilisation in the Aegean, in: J.C. Barrett/P. Halstead (Hg.), *The emergence of civilisation revisited* (Sheffield Studies in Aegean Archaeology 6), Oxford, 64–89
- 2008 Chamber tombs, family, and state in Mycenaean Greece, in: C. Gallou (Hg.), *Dioskouri. Studies presented to W.G. Cavanagh and C.B. Mee on the anniversary of their 30-year joint contribution to Aegean archaeology* (BARIntSer 1889), Oxford, 144–153

Zavadil, M.

- 2000 Tholos, Tumulus oder Gräberbund? Überlegungen zu einigen Grabmälern der Westpeloponnes, in: F. Blakolmer (Hg.), *Österreichische Forschungen zur Ägäischen Bronzezeit 1998. Akten der Tagung am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien, 2.–3.5.1998* (Wiener Forschungen zur Archäologie 3), Wien, 119–126
- 2007 Ein Haus für die Toten? Kammergräber mit Satteldach am mykenischen Festland, in: E. Alram-Stern/G. Nightingale (Hg.), *Keimelion. Elitenbildung und elitärer Konsum von der mykenischen Palastzeit bis zur homerischen Epoche. Akten des internationalen Kongresses vom 3. bis 5. Februar 2005 in Salzburg* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften 350 = zugl. Veröffentlichungen der Mykenischen Kommission 27), Wien, 353–380
- 2009 Diademe und Siegel, Tassen und Perlen: Gold in der mykenischen Welt, in: S. Deger-Jalkotzy/N. Schindel (Hg.), *Gold. Tagung anlässlich der Gründung des Zentrums Archäologie und Altertumswissenschaften an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 19.–20. April 2007* (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften 377 = zugl. *Origines. Schriften des Zentrums Archäologie und Altertumswissenschaften* 1), Wien, 99–112
- in Druck Monumenta. Studien zu mittel- und späthelladischen Gräbern in Messenien (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Denkschriften = Mykenisch Studien 21), Wien